

#### KOLUMNE ROLAND KÖLSCH

### Alle wollen Wirkung

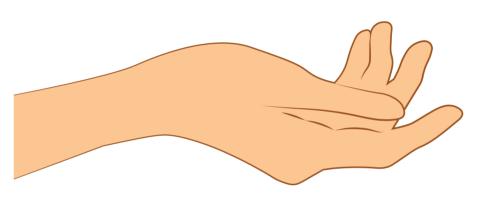
Über eine vernünftige Erwartungshaltung nachhaltiger Geldanlagen

n einer Zeit, da selbst der letzte, rein auf Profit ausgerichtete Gewinnmaximierer erkannt hat, dass unser Wirtschafts- und Finanzierungsmodell für die Erde nicht mehr tragbar ist und sich nun noch schnell das Büßerhemd überzieht, um die Wandlung von Saulus zu Paulus zumindest nicht als Wolf im grünen Schafspelz rüberzukommen zu lassen, scheinen nachhaltige Geldanlagen der Heilsbringer für die Zunft des Finanzmarkts zu sein. Fondsanbieter, Zertifikatehäuser, ETF-Spezialisten und viele mehr übertrumpfen sich geradezu im Angebot dieser Art der Geldanlage und versprechen reihenweise, die Welt zu verbessern, Werte zu schaffen, für ein ruhiges Gewissen zu sorgen, kurzum dazu beizutragen, dass unsere Enkel einmal einen besseren Planeten erben werden. Auffallend ist nicht selten dabei vor allem eines: die Tendenz zu irreführenden, teilweise gar marktschreierischen Aussagen.

Und dafür "kapern" die Marketingabteilungen der Produktanbieter nun sogar für die Namensgebung ihrer Produkte einen Begriff, der eigentlich von Stiftungen und großen Familienvermögen verwendet wurde, um Sonderformen der Geldanlage wie Direktbeteiligungen, Private Equity, Wagniskapital, Venture Philantropie oder ähnliches zu bezeichnen: Impact-Investments.

Daran ist grundsätzlich nichts auszusetzen. Jede "gut gemachte" nachhaltige Geldanlage hat eine positive Wirkung, sei es über die Botschaft des Divestments mittels Ausschlußkriterien, die Förderung von Geschäftsmodellen in nachhaltigen Themen oder Klassenbesten oder über die Nutzung der Investorenmacht mittels Engagement und Stimmrechtsausübung. Allerdings ist Vorsicht geboten, wenn sich ein ganzes Produkt nun in der "Königsklasse" nachhaltiger Geldanlagen positioniert und sich "Impact" nennt.

Unbestritten und empirisch belegt ist, dass mit nachhaltigen Geldanlagen eine Wirkung im Sinne einer besseren Entwicklung von ökologischen, sozialen und Aspekten der (guten) Unternehmensführung einhergeht. Dies im Übrigen noch nicht einmal unter Aufopferung finanzieller Renditen - tendenziell sogar im Gegenteil. Das Phänomen des teureren Bio-Apfels galt also bislang nicht für nachhaltige Anlageprodukte. Auch orientieren sich immer mehr nachhaltige Geldanlagen zukunftsorientiert an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDGs). Empirisch gibt es auch immer mehr Belege, dass gezieltes Engagement ein effektives Mittel zur Verbesserung der Nachhaltigkeit in Unternehmen ist.



Nun muss sich allerdings jede Anleger\*in vor Augen führen, dass sie in der Regel in Finanzprodukte investiert, die ihrerseits wieder in auf einem Markt (meist Börse) gehandelte Wertpapiere investieren, der sogenannte Sekundärmarkt. Hier fließt der Euro von Tante Elfriede also nicht in ein konkretes Projekt, bei dem direkt und messbar x Tonnen CO2 aus der Luft gefiltert werden, noch trägt ihr Geld direkt dazu bei, dass bei einer Näherin in Bangladesch eine Schule für ihr Kind finanziert wird, das trotz aller Verbote zu Kinderarbeit in einem begrenzten Maße (leider) doch zum Familienunterhalt beitragen muss. Jeder Fondsanbieter, der hier suggeriert, mit den eingezahlten Kundengeldern werde konkret dies und das in solcher und jener Höhe konkret bewirkt, nutzt den Hype nachhaltiger Geldanlagen aus, indem er wider besseres Wissen bewusst in die Irre führt und auf

Bauernfängerei geht. Denn der Nachweis von messbaren, konkret erreichten Nachhaltigkeits-Veränderungen ist ein Kernbestandteil von Impact-Investments und sollte erbracht werden, wenn ein Produkt in diesem sehr wirkungsrelevanten Bereich nachhaltiger Geldanlagen positioniert wird. Das hat im Übrigen auch der Regulator aus Brüssel erkannt, der der Nachhaltigkeit in der Finanzwirtschaft aktuell Leitplanken setzt.

OFFENE INVESTMENTFONDS

Also Vorsicht bei "Wirkungsversprechen" und lieber Acht geben als Fünfe gerade sein lassen beim blinden Vertrauen, wenn "Impact" im Produktnamen auftaucht.

Fragen Sie im Zweifel nach konkreten Belegen bezüglich der Nachhaltigkeit des angepriesenen Investments. Das können ganz bezifferbare Indikatoren zu Klima oder anderen Ihnen wichtigen Nachhaltigkeitsbelangen sein, das können Ratings sein (sofern sie gut gemacht sind) oder das können anerkannte Gütesiegel sein, die eine ganzheitliche Aussage über die Nachhaltigkeits-Qualität des jeweiligen Finanzprodukts treffen. Auf jeden Fall sollte der Produktanbieter unabhängig von Rankings, Ratings und Labels in der Lage sein, Ihnen ganz konkrete Wirkungen aufzeigen zu können, wenn er Ihnen ein Impact-Produkt anbietet.

**ROLAND KÖLSCH** 

10 / engly Jacquare and masses in

### Roland Kölsch

Der ehemalige Fondsmanager ist Geschäftsführer der Qualitätssicherungsgesellschaft Nachhaltiger Geldanlagen, die das FNG-Siegel verantwortet. Er wirkt bereits über 15 Jahre im Bereich nachhaltiger Geldanlagen und bringt seine Expertise aktuell auch in Arbeitsgruppen der EU zu Sustainable Finance ein.

62 Mein Geld 01 | 2021 01 | 2021



~ QNG-Geschäftsführer Roland Kölsch, Selina Piening und Sara Schmid von Oddo BHF Asset Management und FNG-Vorstandsvorsitzender Volker Weber

#### FNG-SIEGEL-VERLEIHUNG

# FNG-Siegel

Der Qualitätsstandard nachhaltiger Geldanlagen gibt Verbrauchern Orientierung

Mit nochmaliger Wachstumsbeschleunigung ist der Zulauf für das FNG-Siegel, den Qualitätsstandard Nachhaltiger Geldanlagen, ungebrochen. Auf der Ende November stattgefundenen virtuellen Vergabefeier wurden 168 Fonds mit dem unabhängigen Gütesiegel ausgezeichnet. Beworben hatten sich 177 Fonds, was einer Steigerung von 70 Prozent zum Vorjahr entspricht. Damit hat sich das Wachstumstempo nochmals beschleunigt. Die Zahl der sich bewerbenden Fondshäuser stieg von 47 auf 73. Die ausgezeichneten Fonds verwalten ein Vermögen von 60 Milliarden Euro, eine Verdoppelung im Vorjahresvergleich.

Einen abermals großen Sprung machte die Anzahl der sich neu bewerbenden Fonds. Produkte von 25 Asset Managern gingen erstmalig um das begehrte Gütezeichen ins Rennen. Fonds aus Deutschland legten nach dem Wachrütteln im letzten Jahr deutlich zu und distanzierten die zahlenmäßig lange vorangehenden österreichischen Fonds. Der größte relative Zuwachs kam jedoch von Ländern außerhalb des deutschsprachigen Raums: vor allem aus Frankreich. 25 Fonds von zehn Häusern bedeutet eine mehr als Verdoppelung. Auch die Schweiz scheint langsam zu erkennen, dass eine Differenzierung am Markt mittels eines Gütesiegels Sinn macht. Knapp 20 eidgenössische Fonds bewarben sich. Die europäische Dimension des FNG-Siegels gewinnt an Dynamik: Fonds aus 14 Ländern wurden ausgezeichnet.

## wächst noch stärker

Ölsande sowie Waffen und Rüstung.

Das FNG-Siegel geht weit über die reine Portfoliobetrachtung hinaus, ist daher ganzheitlich und aussagekräftig. Mit über 80 Fragen werden zum Beispiel der Nachhaltigkeitsanlagestil, der damit einhergehende Investmentprozess, die dazugehörigen ESG-Research-Kapazitäten und ein eventuell begleitender Engagement-Prozess analysiert und bewertet. Darüber hinaus spielen Elemente wie Reporting, Kontroversenmonitoring, ein externer Nachhaltigkeitsbeirat und die Fondsgesellschaft als solche eine wichtige Rolle.

Je vielschichtiger und intensiver ein Fonds auf den verschiedenen Ebenen aktiv ist, umso höher sind seine Nachhaltigkeitsqualität und das Potential, letztendlich indirekten und direkten Impact zu erzielen.



, Jon Gallop von HanseMerkur Trust AG



Carsten Graßhoff von der Bank für Sozialwirtschaft

Größe ist aber nicht alles und die schiere Zahl zertifizierter Produkte nicht automatisch ein Gradmesser für Seriosität. Das anspruchsvolle FNG-Siegel ist ein mittlerweile etablierter Sparring-Partner, verlangt einen intensiven Austausch mit den Bewerbern und erlaubt Differenzierung, die nicht allen Produktanbietern gefällt, die aber akzeptiert wird. Ganz im Sinne von Oualität vor Ouantität!

"Wir erkennen, dass erneute Bewerber bereits konkrete Projekte zur Verbesserung der Nachhaltigkeits-Qualität umgesetzt haben, die durch unsere Rückmeldungen initiiert oder

Professor Timo Busch Universität Hamburg

priorisiert wurden."

Das FNG-Siegel ist vom Verbraucherportal www.label-online.de als "sehr empfehlenswert" ausgezeichnet worden und in den Warenkorb des Rats für Nachhaltige Entwicklung aufgenommen worden.

Die ganzheitliche Methodik des FNG-Siegels basiert auf einem Mindeststandard. Dazu zählen Transparenzkriterien und die Berücksichtigung von Arbeits- und Menschenrechten, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung, wie sie im weltweit anerkannten UN Global Compact zusammengefasst sind. Auch müssen alle Unternehmen des jeweiligen Fonds komplett auf Nachhaltigkeitskriterien hin analysiert werden und das Produkt eine explizite Nachhaltigkeitsstrategie vorweisen. Tabu sind Investitionen in Atomkraft, Kohlebergbau, bedeutsame Kohleverstromung, Fracking,

Hochwertige Nachhaltigkeitsfonds, die sich in den Bereichen "institutionelle Glaubwürdigkeit", "Produktstandards" und "Impact" (Titelauswahl, Engagement und KPIs) besonders hervorheben, erhalten bis zu drei Sternen.

europäische Länder erhielten eine Auszeichnung

Fondsvermögen

Fonds mit dem **FNG-Siegel** ausgezeichnet



Fondshäuser bewarben sich



Mein Geld 01 | 2021

Alle ausgezeichneten Fonds

https://fng-siegel.org/fng-

finden Sie unter:

siegel-2021/

01 | 2021 JANUAR | FEBRUAR | MÄRZ 27. JAHRGANG

D 5.00 EUR | A 5.70 EUR | CH 7.70 CHF | LUX 5.90 EUR

